

Heldinnen des Hinterlandes auf Bauernhöfen: Diskurse über die Arbeit von Frauen in der Tiroler Landwirtschaft 1914-1918 in ausgewählten Tiroler Printmedien.

Förderung des Instituts für Berglandwirtschaft, Universität Innsbruck,

<http://www.uibk.ac.at/berglandwirtschaft/aktuell/aktuell.html>

Projektdauer: ein Monat (auf der Basis 30 Stunden), Durchführung: September 2013

Projektmitarbeiterin: Mag. Gertraud Margesin, Projektleiterin: ao. Univ.-Prof. Mag. Dr.

Gunda Barth-Scalmani

Das Projekt untersucht die Kriegserfahrungen von Frauen im landwirtschaftlichen Bereich in der Zeit von 1914-1918. Durch die Einziehung der Männer zur Kriegsdienstleistung beruhte die Last der landwirtschaftlichen Erzeugung v.a. auf den Frauen. Nur Kinder, ältere Männer und ab 1915 in zunehmendem Maße Kriegsgefangene standen ihnen zur Seite. Die Landwirtschaft sollte sowohl für das eigene Militär als auch für die eigene Bevölkerung Nahrungsmittel in ausreichendem Maße zur Verfügung stellen. Zahlenmäßig weniger Arbeitskräfte sollten mit immer weniger werdenden Produktionsmitteln (Einziehung von Vieh für militärischen Vorspann, Rückgang der Saat- und Düngemittel) immer mehr produzieren. Dies ließ sich nicht umsetzen. Frauen gerieten dabei an die Grenzen ihrer physischen und psychischen Leistungen. Sie selbst haben aber wenig Dokumente darüber hinterlassen. Daher sollen Zeitungen aus der Kriegszeit, die sich speziell an die landwirtschaftliche Bevölkerung wandten, untersucht werden um festzustellen, wie diese vermehrte Arbeitsbelastung von Frauen von unterschiedlichen Akteuren und den Betroffenen selbst thematisiert wurde.